



ESSEN, TRINKEN, FASTEN & FEIERN

Modul 3



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

BUPNET apricot blinc



ENAIP

die Berater
ZUKUNFT LERNEN



SOSU kmip
Østjylland

XCARE

Lernergebnisse:

Am Ende dieser Einheit :

- Kennen Sie grundlegende Informationen zu Ernährungsgewohnheiten in verschiedenen Religionen und Kulturen.
- Sind Sie sich des Zusammenhangs zwischen den Traditionen und Religionen bewusst.
- Erweitern Sie Ihr Verständnis zu verschiedenen Traditionen und Bräuchen und wissen, warum diese für Ihre Patient*innen/Klient*innen wichtig sind.
- Verstehen Sie, dass der Fokus in der Pflege/Betreuung immer auf den Bedürfnissen des Individuums liegt – egal welchen kulturellen oder religiösen Hintergrund die Person hat.
- Gewinnen Sie praktische Erkenntnisse darüber, wie Sie Ihre Patient*innen/Klient*innen bei der Ausübung ihrer religiösen/kulturellen Traditionen oder Rituale unterstützen können.



Einleitung

„ Wenn es um einen Krankenhaus- oder Kuraufenthalt geht – oder auch wenn es darum geht, ob man in ein Altersheim umziehen möchte – gibt es viele Fragen zum Thema Essen, die Muslime beschäftigen.“

Ich kenne z.B. Leute, die sich ganze Koffer mit Essen oder Kühltaschen mitnehmen [wenn sie ins Krankenhaus müssen oder auf Kur fahren], weil sie befürchten, dass sie das Essen dort nicht essen können oder möchten. Aber das betrifft eigentlich nicht nur Muslime...das betrifft auch Personen jüdischer Herkunft. Da gibt es ja in der Speisenzubereitung sehr viele Parallelen zwischen kosher und halal. Die bekannteste ist die Regel zum Schweinefleisch. Aber es gibt auch zahlreiche religiöse Untergruppen – und sie alle haben ihre eigenen Regeln für den Umgang damit.

Schwierig ist es für konservative, streng gläubige Muslime, da hier auch Regeln bezüglich der Essenzubereitung gelten – Töpfe, Besteck, Gläser dürfen nicht mit verbotenen Lebensmitteln in Berührung gekommen sein. Vor ca. 20 Jahren habe ich in einem Gemeindezentrum ein Iftar-Essen für 300 Frauen veranstaltet. Das Essen wurde uns von einem türkischen Restaurant geliefert. Die Gläser hatten wir uns vom benachbarten China-Restaurant ausgeborgt. Na, das war ein Problem! Die Frauen wollten nicht aus diesen Gläsern trinken! Es hätte ja sein können, dass darin einmal Wein serviert worden ist. Ich bin dann zum Supermarkt gelaufen und habe Plastikbecher besorgt. Auch ich [Anm. selber Muslima] war darauf nicht vorbereitet.

*... Bei einem Krankenhausaufenthalt selber gibt es für muslimische Patient*innen wenig Wahlmöglichkeiten was das Essen betrifft. Das führt dazu, dass sich viele das Essen von Verwandten mitbringen lassen. Ich weiß nicht, ob das Krankhauspersonal darüber immer sehr erfreut ist. Oder manchmal stört es vielleicht auch die anderen Patient*innen im Zimmer – wegen des Geruchs...Ich habe das Gefühl, da könnte in Krankenhäusern noch mehr getan werden, um sich auf solche Personengruppen, die halal oder kosher essen, einzurichten...“*

Sozialarbeiterin, Wien, Österreich

A background illustration of a row of stylized human figures in various colors (brown, white, orange, white, brown, white) holding hands, symbolizing unity and community.

ERNÄHRUNGSREGELN UND DIE BEDEUTUNG DES FASTENS IN DEN WELTRELIGIONEN

PATIENT*INNENBEZOGENE FAKTOREN

Essen, Trinken, Fasten und Feiern

- Essen, Trinken, Fasten und Feiern - diese Themen haben einen starken Einfluss auf das tägliche Leben der Menschen und müssen daher bei der gesundheitlichen und sozialen Versorgung berücksichtigt werden;
- Ernährungs- und Essgewohnheiten können kulturell, traditionell oder religiös bedingt sein;
- Menschen aus anderen Herkunftsländern können bestimmte Lebensmittel ablehnen, weil sie sie nicht kennen;
- Oft sind aber auch religiöse Traditionen eng mit Ernährungsgewohnheiten und -geboten verbunden.



Übung: Denken Sie über diese Fragen nach:

Wissen über Traditionen und religiöse Rituale kann nicht wie ein Rezept angewandt werden. Aber es kann helfen, ein besseres Verständnis für die Bedürfnisse der Patient*innen zu entwickeln, insbesondere in der Arbeit mit älteren Menschen:

- Wie können wir bestimmte Ernährungsbedürfnisse in der Pflegesituation berücksichtigen?
- Wie können wir in Situationen reagieren, in denen diese Gewohnheiten oder Regeln aufgrund medizinischer Indikationen und aus Behandlungsgründen nicht eingehalten werden können?
- Wie sollten wir handeln?
- Wie sollen wir es dem/r Patient*in erklären?
- Wie erklären wir es der Familie um sie mit ins Boot zu holen?



Ernährung im Zusammenhang mit Religion

- Jede Religion hat bestimmte Regeln im Zusammenhang mit der Ernährung.
- Diese gelten für das tägliche Leben, für Festtage und Fastenzeiten und in einigen Religionen auch für die Zubereitung von Speisen.
- Manche Regeln beziehen sich auf den Respekt vor den Tieren. Andere dienen dazu, eines Ereignisses oder einer Person zu gedenken, die Gesundheit zu fördern, zum Nachdenken anzuregen oder die Selbstbeherrschung zu schulen.
- Einige Religionen haben ihre eigenen Worte für erlaubte Lebensmittel und andere Dinge. Muslime essen zum Beispiel halal und Menschen mit jüdischem Glauben kosher.

1. Islam

- Für gläubige Muslime sind einige Lebensmittel verboten. Dazu gehören zum Beispiel Schweinefleisch und Fleisch (einschließlich Rindfleisch) von Tieren, die nicht auf natürliche Weise gestorben sind oder auf eine bestimmte Weise geschlachtet wurden. Dabei muss die Kehle durchgeschnitten werden. Wenn diese Tiere auf diese Weise geschlachtet werden, wird es "halal = erlaubt" genannt. Zu den Verboten gehören auch das Blut und die tierischen Produkte von Schweinen wie Schmalz, Fett oder Gelatine. Diese findet sich oft in Lebensmitteln wie Wurst, Kartoffelchips, einigen Käsesorten und Süßigkeiten. Auch Alkohol ist verboten.
- Um eine Ernährung zu gewährleisten, die den islamischen Speisevorschriften entspricht, sollten mögliche tierische Zusatzstoffe in den Speiseplänen aufgeführt werden.
- In Notfällen und wenn keine Alternativen zur Verfügung stehen, können die religiösen Grundsätze ausgesetzt werden. Dazu gehört beispielsweise die Einnahme von ansonsten verbotenen Produkten wie alkoholhaltigen Medikamenten oder die Nichteinhaltung religiöser Pflichten wie das Fasten im Ramadan.

2. Kaschrut - Judentum

Menschen jüdischen Glaubens dürfen bestimmte Lebensmittel nicht essen und andere nicht miteinander kombinieren. Dies gilt insbesondere für Fleisch und Milch und alles, was daraus hergestellt wird. Andere Lebensmittel sind zu bestimmten Zeiten verboten. Auch die Art der Zubereitung ist wichtig. Viele Lebensmittel und Menüs müssen auf besondere Weise hergestellt, verarbeitet und zubereitet werden. Es gibt auch Regeln für die Lagerung von Vorräten und für die Handhabung von Speisen.

Koscher - was ist rein und geeignet?

Koschere Mahlzeiten sind alle vegetarischen Gerichte. Sie können mit Milch, Sahne, Käse oder anderen Milchprodukten zubereitet werden.

Zwei wichtige Grundregeln:

1. *Fleisch, Wurst und andere tierische Bestandteile müssen von „erlaubten“ Tieren stammen.*
2. *Milchprodukte und Fleisch werden getrennt.*

3. Hinduismus

Für viele Hindus ist das Essen auch ein wichtiger Teil ihres religiösen Lebens. Je nach Konfession und Lebensphase gelten bestimmte Regeln für das Essen:

- Rindfleisch ist für Hindus tabu, denn Kühe sind im Hinduismus heilige Tiere.
- Viele Hindus sind Vegetarier*innen und essen daher keine Speisen, die Fleisch oder andere Zutaten von Tieren enthalten, denn Hindus glauben an die ewige Wiedergeburt. Diesem Glauben zufolge kann die Seele eines Menschen auch in einem Tier wiedergeboren werden. Deshalb wollen viele Hindus kein Tier töten.
- Hindus waschen sich vor jeder Mahlzeit die Hände, denn Essen ist ein religiöser Akt und dazu gehört immer auch Sauberkeit. Es geht auch um praktische Hygiene, denn viele Hindus essen ohne Besteck, mit der rechten Hand.

4. Buddhismus

- Buddhist*innen haben keine einheitlichen Regeln darüber, welche Lebensmittel sie essen sollten und welche nicht. Ihr Hauptanliegen ist es keine Nahrung zu verschwenden. Deshalb sollten sie nur essen, wenn sie hungrig sind und nur so viel, dass sie satt werden. Außerdem ist es verboten Lebensmittel, die noch genießbar sind, einfach wegzuwerfen oder verkommen zu lassen.
- Ein Gebot des Buddhismus verbietet es Tieren Leiden zuzufügen. Dazu gehört, dass kein Tier geschlachtet wird, nur um es zu essen. Daher ernähren sich viele Buddhist*innen streng vegetarisch. Andere verzichten jedoch nicht völlig auf Fleisch. Was sonst noch auf den Tisch kommt, hängt vor allem von der jeweiligen Religionsgemeinschaft und der lokalen Herkunft eines/r Buddhisten*in ab.

5. Christentum

Menschen christlichen Glaubens dürfen essen, was sie wollen. Sie sollen aber auch mit der von Gott geschaffenen Natur sorgsam umgehen. Ob sie also Fleisch oder Eier von Tieren aus Massentierhaltung essen wollen, müssen sie individuell mit ihrem Gewissen vereinbaren. Ansonsten gibt es im täglichen Leben keine Lebensmittelvorschriften.



Übung: Was gehört zusammen?

Wie viel wissen Sie über die verschiedenen Ernährungsregeln, von denen einige religiös begründet sind, andere aus medizinischen Gründen oder aus freien Stücken befolgt werden?

1. Fleisch ist erlaubt, wenn das Tier möglichst artgerecht gelebt hat und durch Kehlschnitt geschlachtet wurde.	
2. Die Bezeichnung für das jüdische Speisegesetz lautet....	
3. Fleisch und andere tierische Bestandteile müssen von "erlaubten" Tieren stammen. Milchprodukte und Fleisch sind getrennt.	
4. Neben der rein pflanzlichen Ernährung sind auch Eier und Milch erlaubt.	
5. Alle tierischen Produkte werden bei dieser Ernährung vermieden.	
6. Milchprodukte/Produkte mit Laktose dürfen nicht verzehrt werden.	
7. Fruchtsäfte und Trockenfrüchte sollten auf Dauer vermieden werden. Gleiches gilt für alles, was mit Fruktose oder Sorbit gesüßt ist.	
8. Alkohol und Schweinefleisch sind für Muslime....	

- Vegan
- Haram
- Laktose Unverträglichkeit
- Fruktose Unverträglichkeit
- Kaschrut
- Koscher
- Halal
- Ovo-lakto vegetarisch

Antworten

1. Halal
2. Kaschrut
3. Koscher
4. Ovo-lakto vegetarisch
5. Vegan
6. Laktoseintolerant
7. Fruktoseintoleranz
8. Haram

Wenn Sie einige dieser Begriffe nicht kennen, können Sie diese nachschlagen.



Die Bedeutung des Fastens

Die Praxis des spirituellen Fastens fördert Konzentration und Bewusstsein. Spirituelles Fasten zielt darauf ab, dass sich die Menschen weniger egozentrisch fühlen. Es ist ein Weg, sich von den Beschränkungen dessen zu befreien, was jemand will oder glaubt zu brauchen.

Dies ist die Definition von Fasten im spirituellen Sinne.

- Fasten wird in verschiedenen Religionen auf unterschiedliche Weise und zu verschiedenen Gelegenheiten praktiziert.
- In Verbindung mit medizinischen Problemen kann religiöses Fasten negative Auswirkungen auf den Allgemeinzustand der Patient*innen haben. Daher ist es wichtig, dass das medizinische und pflegerische Personal über die möglichen Risiken des Fastens informiert ist.
- In den meisten Religionen hat die Gesundheit Vorrang vor dem Fastengebot.

Fasten in verschiedenen Religionen

Islam

Ramadan ist der Fastenmonat der Muslime. 30 Tage lang dürfen sie zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang nicht essen, trinken oder rauchen. Geschlechtsverkehr ist verboten. Das abendliche Fastenbrechen findet in der Gemeinschaft statt - der Ramadan hat also einen starken familien- und gemeinschaftsbildenden Charakter. Ausgenommen von dieser Pflicht sind: Alte, Kranke, Schwache, Reisende, Schwangere, Wöchnerinnen und menstruierende Frauen.

Judentum

Im Judentum gibt es verschiedene Fastenzeiten. Niemand darf länger als 25 Stunden am Stück völlig auf Essen und Trinken verzichten, denn die Gesundheit geht vor. **Jom Kippur** ist der große Tag der Buße und des Fastens im Judentum. An diesem Tag darf man nicht essen, trinken oder rauchen. Man wäscht sich nicht, ist sexuell enthaltsam und geht nicht zur Arbeit.

Orthodoxe Kirche

Es gibt 4 mehrwöchige Fastenzeiten im Kirchenjahr: 7 Wochen in der Passionszeit, das Apostelfasten eine Woche nach Pfingsten, das Koimesis-fasten im August und das Adventfasten von Mitte November bis zum 24. Dezember. Darüber hinaus wird an jedem Mittwoch und Freitag gefastet. Fleisch, Eier und Milchprodukte sind dann verboten, ebenso wie Fisch, Wein und Öl bei strengem Fasten.

Hinduismus

Viele Hindus fasten um für etwas zu büßen und die Seele zu reinigen, um einen Segen für jemanden zu erbitten oder um eine Gottheit zu ehren oder ihr nahe zu sein.

Wer wann, wie lange und auf welche Weise fastet, entscheidet jede/r für sich. Feste Fastenzeiten oder Fastenrituale sind im Hinduismus nicht vorgeschrieben.

Buddhismus

Im Buddhismus gibt es keine einheitlichen Fastenzeiten. Sie variieren von einem Glauben und einem Land zum anderen. Wenig zu essen erleichtert jedoch die Meditation auf dem Weg zu innerem Frieden und Erleuchtung. Deshalb verzichten buddhistische Mönche und Nonnen jeden Tag nach dem Mittag auf jegliche Nahrung. Darüber hinaus gibt es monatliche Fastentage.

Christentum

Für Christ*innen dauert die Fasten- oder Passionszeit von Aschermittwoch bis Ostern. In dieser Zeit sollen sich die Menschen durch Enthaltensamkeit neu besinnen, Buße tun und die Nähe zu Gott suchen. Heute gibt es jedoch keine strengen Regeln mehr. Jede/r kann selbst entscheiden, wie er/sie die Fastenzeit gestalten möchte.

Praktische Tipps für Fachleute

Jeder einzelne Mensch ist ein Individuum mit einer eigenen Geschichte, Persönlichkeit und Weltanschauung. Es gibt daher keine allgemeingültige „Checkliste“ für den Umgang mit Menschen verschiedener Religionen. Sie können jedoch die folgenden Aspekte berücksichtigen, wenn es um Ernährung und Diätvorschriften geht:

- Ernährungsgewohnheiten und spezielle Diäten oder Nahrungsmittelunverträglichkeiten sollten in der Anamnese festgehalten werden;
- Um eine religionsgerechte Ernährung zu ermöglichen sollten mögliche (tierische) Zusatzstoffe auf den Speiseplänen angegeben werden;
- Fragen der Medikation: z. B. können muslimische Patient*innen Medikamente ablehnen, die tierische Produkte (z.B. Gelatine in Kapseln, Heparin) oder Alkohol enthalten. Generell sollte in solchen Fällen darauf hingewiesen werden, dass Dinge, die an sich verboten sind, für Heilung und Therapie erlaubt sind, wenn es keine Alternativen gibt. Wenn es jedoch Alternativen gibt, sollten diese genutzt werden;
- Versuchen Sie immer die Familie mit einzubeziehen und sie zu informieren, wenn Fragen der Ernährung oder Diät erforderlich sind;
- Bei religiösen Bedenken kann es hilfreich sein, den Krankenhauseelsorger oder andere Vertreter*innen der betroffenen Religionsgemeinschaften hinzuzuziehen, um das Problem zu lösen.

Übung: Selbstreflexion

Denken Sie an den Kontext, in dem Sie arbeiten:

- Wie können Sie herausfinden, welche Bedürfnisse die Patient*innen in Bezug auf Ernährungstraditionen oder -regeln haben?
- Welche Möglichkeiten gibt es in Ihrer Organisation auf diese Bedürfnisse einzugehen?
- Was bräuchten Sie um besser auf die individuellen Bedürfnisse der Patient*innen/Klient*innen eingehen zu können?

Zusammenfassung

- *Essgewohnheiten werden oft, aber nicht immer, von der Religion bestimmt. Ob jemand vegetarisch oder vegan, halal oder kosher essen möchte, basiert auf unterschiedlichen Ansichten und Weltanschauungen.*
- *In der Pflege ist es wichtig immer den gesundheitlichen Aspekt der Ernährung zu betonen, aber auch Verständnis für individuelle Bedürfnisse aufzubringen und Alternativen zu schaffen. Pflegende müssen keine Expert*innen in Religionswissenschaften sein - aber ein Grundwissen über bestimmte Themen ist hilfreich.*
- *Kultursensible Pflege sollte Menschen nicht aufgrund ihrer Religion, sondern aufgrund ihrer Bedürfnisse als Individuen bewerten und respektieren.*



FESTE IN VERSCHIEDENEN KULTUREN UND RELIGIONEN

Die Bedeutung von Festen

- Feste sind soziale Geschehen; sie sind meist ein kollektiver Anlass und haben nicht nur für einzelne Personen sondern auch für die feiernde Gruppe als Ganzes eine Bedeutung.
- Vor allem religiöse Feste haben eine bedeutende Wirkung für die Religionsgemeinschaft.
- Kulturelle Feiern und religiöse Feste sind auch oft eine wichtige Ablenkung von den Sorgen und Belastungen des Alltags.
- Dadurch haben Feste auch für kranke und/oder ältere Menschen eine besondere Bedeutung. Gerade wenn sie nicht in ihrer Familie oder ihrem häuslichen Umfeld sind, kann das gemeinsame Feiern eine wichtige emotionale Stütze sein.

Übung: Kulturexperte*in für einen Tag

Sie können dies als selbstreflexive Übung oder als Interview mit Kolleg*innen ausführen

Denken Sie über die Vielfalt in Ihrem eigenen Team nach und fragen Sie sich selbst - oder Ihre Kolleg*innen:

- Woher kommen Sie und Ihre Kolleg*innen?
- Welche Art von Festen haben Sie und ihre Kolleg*innen in ihrer Kultur/Tradition?
- Werden sie von allen praktiziert? Wie werden sie praktiziert?
- Gibt es Möglichkeiten für Sie, Ihre Traditionen am Arbeitsplatz zu pflegen?

Religiöse und kulturelle Traditionen im Umfeld der Gesundheitsversorgung und Betreuung

- Vor allem ältere Menschen besinnen sich zunehmend auf ihre Herkunft und Traditionen.
- Umso wichtiger ist es für sie, in einer Umgebung zu leben, in der dieses Bedürfnis respektiert wird.
- Während in Krankenhäusern aus medizinischen Gründen und wegen der strengen Reglementierung des Krankenhausalltags nicht immer auf religiöse Traditionen Rücksicht genommen werden kann, sollte in Alten- oder Pflegeheimen die individuelle Lebenssituation der Patient*innen besser berücksichtigt werden, da sie ihren Alltag dort dauerhaft verbringen.

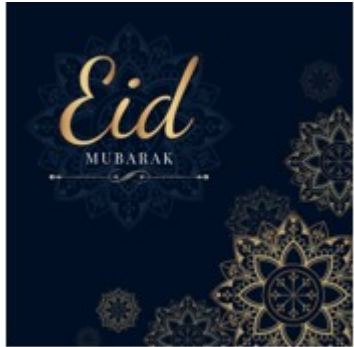
Ernährungsgewohnheiten und Traditionen im Gesundheits- und Sozialwesen - Kultursensible Pflege

„Kultursensible Pflege trägt dazu bei, dass eine pflegebedürftige Person entsprechend ihrer individuellen Werte, kulturellen und religiösen Prägungen und Bedürfnisse leben kann.“

- Demnach bedeutet kultursensible Pflege, sich auf jede einzelne Person, ihre Biografie, ihren religiösen, kulturellen, geschlechtsspezifischen und/oder migrationsbedingten Hintergrund und ihre individuelle Bedürfnisse einzulassen.
- Dazu gehört letztlich auch, bestimmte Essensregeln zu respektieren und das Feiern religiöser Traditionen und Feste zu ermöglichen.



Die Wertschätzung der Klient*innen/Patient*innen und ihrer Kultur muss in die Pflegeaktivitäten integriert werden.



Designed by Freepik



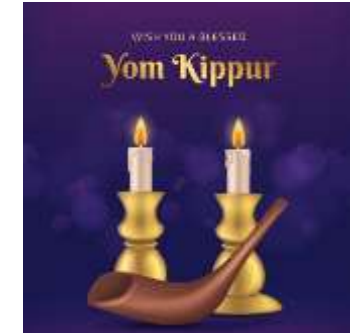
Designed by Freepik

Das **Zuckerfest** wird oft als das Fest des Fastenbrechens bezeichnet. Es beendet das Fasten im Ramadan. Auf Arabisch wird es **Id al-Fitr** genannt. Je nach Land und Region gibt es Unterschiede in der Art der Feierlichkeiten. Die Festtage werden genutzt, um Verwandte und Freunde zu besuchen. In der Regel werden süße Speisen serviert und es werden viele Süßigkeiten verteilt und gegessen.

Das **Opferfest** ist das wichtigste Fest für Muslime. Chronologisch gesehen wird es nach dem Ramadan gefeiert.

Jom Kippur ist der wichtigste Feiertag im **Judentum**. Jom Kippur wird in mehr oder weniger strenger Form von der Mehrheit der Menschen jüdischen Glaubens begangen, auch von weniger religiösen.

Chanukka ist das Fest der Lichter. Chanukka ist in erster Linie ein häusliches Fest. Am Chanukka-Abend versammeln sich die Familien mit Freunden zu ausgelassenen Feiern. Die Kinder erhalten Geschenke und Süßigkeiten.



Feste im Buddhismus & Hinduismus



Das wichtigste Fest im Buddhismus heißt Vesakh und wird von Buddhist*innen auf der ganzen Welt als gemeinsamer Feiertag begangen. Vesakh ist das Geburtstagsfest für Buddha.

Feste im **Hinduismus** haben oft etwas mit den Jahreszeiten zu tun. Holi ist ein fröhliches Fest, bei dem sich alle Teilnehmenden gegenseitig mit farbigem Mehl oder Pulver bewerfen. Die Hindus feiern damit den Beginn des Frühlings.



Feste im Christentum



Das Christentum hat etwa 20 Festtage im Jahr - mehr als jede andere Religion.

Das wichtigste christliche Fest ist Ostern - das Gedenken an das wichtigste Ereignis im Christentum, die Auferstehung von Jesus Christus. Es folgen die Feste Christi Himmelfahrt und Pfingsten.

Weihnachten: Der Geburtstag von Jesus wird gefeiert. Rund um Weihnachten gibt es viele Bräuche: Ein Tannenbaum wird im Haus aufgestellt und geschmückt. In vielen Familien wird gesungen und gebetet; Geschenke werden verteilt.

Wussten Sie dass....?.

Chanukka ist nicht das jüdische Weihnachten

Da Chanukka und Weihnachten in der Regel in die gleiche Jahreszeit fallen, fragen sich viele Menschen, ob Chanukka eine jüdische Version von Weihnachten ist. Zumindest religiös gesehen ist es das nicht. Aber es gibt durchaus Ähnlichkeiten bei den Feierlichkeiten.

Osterkörbchen haben eine besondere Symbolik.

Die geflochtenen Behälter stehen für Nester und neues Leben, besonders wenn sie bis zum Rand mit Eiern gefüllt sind.

Die Bedeutung von Diwali

Diwali ist ein wichtiges religiöses Fest, das seinen Ursprung in Indien hat. Die meisten Menschen denken bei Diwali an ein hinduistisches Fest, aber es wird auch von Sikhs und Jains gefeiert. Diwali findet jährlich statt, dauert fünf Tage und markiert den Beginn des hinduistischen Neujahrs. Das genaue Datum ändert sich jedes Jahr und hängt von der Position des Mondes ab, fällt aber normalerweise in die Monate Oktober und November.

Am griechisch-orthodoxen Osterfest ist das am Spieß gebratene Lamm das traditionelle Gericht des Ostersonntags.

Es wird auf diese Weise serviert, weil Jesus nach dem Apostel Johannes das Lamm Gottes ist. Er starb am Kreuz als Opfer für unsere Sünden. Der Verzehr von Lammfleisch ehrt dies.

Das **chinesische Neujahrsfest**, auch Frühlingsfest genannt, ist in erster Linie ein Familienfest. Traditionell kommen die Menschen am Silvesterabend zusammen, um gemeinsam zu essen. Viele Menschen nutzen die Feiertage auch, um in den Urlaub zu fahren. Die Feierlichkeiten dauern traditionell sieben Tage und enden mit dem Laternenfest.

Der **islamische Kalender ist kürzer als der westliche gregorianische Kalender**; ein normales Jahr hat nur 354 Tage, ein Schaltjahr 355 Tage. Die Daten der islamischen Feiertage ändern sich jedes Jahr im Verhältnis zum Sonnenkalender.

Übung: Was könnte passieren...?

*Denken Sie über die folgenden zwei Fragen nach, entweder als Selbstreflexion oder im Gespräch mit Kolleg*innen:*

- 1. Wie beeinflussen traditionelle Feiern/Feste den Tagesablauf in einem Krankenhaus/Pflegezentrum? Denken Sie an konkrete Vorfälle oder Situationen wie z.B. die Planung einer Operation...*
- 2. Wie können Sie als Pflegekraft Möglichkeiten schaffen, dass verschiedene kulturelle Feste im Krankenhaus/Pflegeheim gefeiert werden?*



Beispiel guter Praxis

ABEDL Strukturmodell

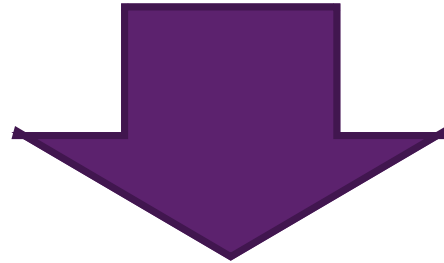
Das ABEDL-Strukturmodell bildet die Bedürfnisse, Fähigkeiten und Ressourcen einer Person ab und dient als Erfassungs- und Zuordnungsinstrument, mit dem der individuelle Pflegebedarf benannt werden kann. Es wurde von der deutschen Pflegewissenschaftlerin Monika Krohwinkel entwickelt.

Krohwinkel definiert 13 ABEDLs (ABEDL = Aktivitäten und existenzielle Lebenserfahrungen), die miteinander in Beziehung stehen, aber keine hierarchische Struktur aufweisen. Mit dieser Klassifikation wird die Dokumentation des Pflegeprozesses ermöglicht, z.B. wird die strukturierte Erstellung einer Pflegeanamnese oder Pflegeplanung erleichtert.



Das Modell verdeutlicht, dass Pflege auf die Erhaltung der menschlichen Unabhängigkeit und des Wohlbefindens abzielt.

Die Pflege konzentriert sich auf die **individuelle Lebensgeschichte** und Lebenssituation sowie auf die Unterstützung und die Fähigkeiten der Person.



Dazu gehört auch die Berücksichtigung des kulturellen Hintergrunds einer Person.

Zusammenfassung

- *Gerade im Kontext der Altenpflege ist es wichtig, Feste zu berücksichtigen. Je älter die Menschen werden, desto mehr können Traditionen für sie wieder an Bedeutung gewinnen.*
- *Die Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen bedeutet auch, deren unterschiedliche Traditionen und Feste zu respektieren und wertzuschätzen.*
- *Kultursensible Pflege bedeutet demnach, sich auf jede einzelne Person, ihre Biografie, ihren religiösen, kulturellen, geschlechtsspezifischen und/oder migrationsbedingten Hintergrund und ihre individuelle Bedürfnisse einzulassen.*



Interkultureller Kalender

Ein interkultureller Kalender ist ein nützliches Instrument um einen Überblick über alle Feiertage der verschiedenen Religionen im Laufe des Jahres zu erhalten.

- <https://www.diversitybestpractices.com/2021-diversity-holidays>
- <https://www.diversityresources.com/february-2021-diversity-calendar/>



Source: https://www.usamulticulturalcalendar.com/Wall_Calendar_a/256.htm

Referenzen

- Gülal F., Kultursensible Pflege und Betreuung von muslimischen Menschen, 2017 Heilbronn
- religionen-entdecken.de; <https://religionen-entdecken.de/lexikon/e/essen-in-den-religionen>
- Jana, M.: Auf dem Weg zu einer interkulturellen Altenpflege, DIE, Bonn, 2004
- Aru Narayanasamy: Transcultural nursing: How do nurses respond to cultural needs? British Journal of nursing, May 2002
- doka-pflege.de
- Leimgruber, W.: Warum feiern wir Feste, University Basel
<https://www.unibas.ch/de/Aktuell/Uni-Nova/Uni-Nova-115/Uni-Nova-115-Feste.html>

Referenzen – Abbildungen und Fotos

Folie 24:

<https://www.vecteezy.com/vector-art/2288908-eid-mubarak-islamic-festival-celebration-with-vector-illustration-on-blue-background>

<https://www.businessinsider.com/photos-muslims-celebrating-eid-al-fitr-2016-7#egypt-celebrations-often-pour-out-into-the-streets-muslims-in-cairo-waited-to-catch-the-hundreds-of-balloons-distributed-after-eid-al-fitr-prayers-4>; AP Photo/Amr Nabil

<https://de.freepik.com/>

Folie 25:

<https://pixabay.com/de/images>

<https://religion.orf.at/v3/lexikon/stories/2568989//>, Reuters/Dinuka Liyanawatte

Folie 26:

<https://de.freepik.com/>

Folie 29:

https://www.usamulticulturalcalendar.com/Wall_Calender_a/256.htm



Weiterführende Literatur

- Alpers, L.-M.: Hospital food: When nurses' and ethnic minority patients' understanding of Islamic dietary needs differ; <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1002/nop2.343>
- Dixon, B.: Cultural Traditions and Healthcare Beliefs of Some Older Adults https://www.virtualhospice.ca/Assets/cultural%20traditions%20and%20healthcare%20beliefs%20of%20older%20adults_20090429151038.pdf
- Patience S.: Religion and dietary choices; <https://www.independentnurse.co.uk/clinical-article/religion-and-dietary-choices/145719/>
- <https://thrivemeetings.com/2018/01/religious-dietary-restrictions-guide/>
- <http://what-when-how.com/nursing/transcultural-and-social-aspects-of-nutrition-nutrition-and-diet-therapy-nursing-part-3/>
- <https://www.scholastic.com/teachers/articles/teaching-content/religious-commemorations-around-world/>
- https://en.wikipedia.org/wiki/Religious_festival

Dieses Modul wurde als Teil des Erasmus+ KA2 Projektes
„INTERCULTURAL CARE IN THE SOCIAL AND HEALTHCARE SECTOR (I-CARE) entwickelt und
durch die Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Meinung der Autorinnen widerspiegelt, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.